

Entwurf der inhaltlichen Aufgabenstellung für die Planungsteams des Masterplanverfahrens Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen

THEMENFELDER UND FRAGESTELLUNGEN, ZEITLICHER BETRACHTUNGSRAUM

Als zeitlicher Horizont wird perspektivisch sowohl in kurz-, mittel- und langfristigen Dimensionen zu denken sein. In der kurzfristigen Betrachtung ist insbesondere die aktuelle Situation zu berücksichtigen. Auch während der Masterplanphase sind derzeit etliche Vorhaben im Betrachtungsraum in der Umsetzung. Diese aktuellen Aktivitäten und deren Auswirkungen sind zu berücksichtigen. Die mittel- bis langfristige Planung soll den Blick in die Zukunft wagen und visionär über das Jahr 2050+ hinausblicken.

Es ist vorgesehen, dass die Entwurfsteams verschiedene räumliche Konzepte für das Gebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen erarbeiten. Grundlage dieser Konzeptionen und gewünschten Vertiefungen sind Themenfelder, die die Vielfalt der Fläche widerspiegeln und sich mit den Nutzungsansprüchen des Standorts auseinandersetzen. Die Aufgabe wird darin bestehen, umsetzungsorientierte Lösungsmöglichkeiten für die anfallenden Problemstellungen, vor dem Hintergrund einer integrierten Betrachtungsweise, aufzeigen und dabei eine generelle Offenheit und Flexibilität für zukünftige Planungen beizubehalten. Neben den untenstehenden Themenfeldern und Fragestellungen sind dabei insbesondere die Zielsetzungen der Rahmenvereinbarung von Stadt, Land und Universität stets prioritär zu berücksichtigen (die komplette Rahmenvereinbarung ist unter <https://www.masterplan-neuenheimer-feld.de> > Informieren > Downloads > „Unterzeichnete Rahmenvereinbarung Oktober 2017“ abrufbar):

Auszug aus der Rahmenvereinbarung:

1. Ziele

(1) Das Universitätsgebiet „Im Neuenheimer Feld“ soll als Wissenschafts- und Forschungsstandort von internationalem Rang gesichert, weiterentwickelt und zukunftsfähig gemacht werden. Der Masterplan ist dabei das gewählte Instrument zur Zielerreichung.

(2) Ziel des gesamten Verfahrens ist, neue Entwicklungsperspektiven für die Universität, das Universitätsklinikum, das Deutsche Krebsforschungszentrum, die Max-Planck-Institute und weitere wissenschaftliche Forschungs- und Lehrinrichtungen zu schaffen. Dazu ist in einem öffentlichen Planungsdiskurs unter Einbeziehung von Fachplanern, Bürgerschaft, Nutzern des Gebietes und Politik sowie unter Würdigung der öffentlichen und privaten Belange ein strategisches Konzept für die räumliche und stadtplanerische Entwicklung des Sondergebiets „Im Neuenheimer Feld“ für Wissenschaft, Lehre und Forschung von internationalem Rang zu erarbeiten. Das Konzept soll auch Gebiete für Wirtschaftsunternehmen sowie öffentliche und soziale Infrastruktur umfassen.

(3) Bei der Entwicklung des Masterplanes sollen die derzeitigen Flächen für die Universität und die anderen wissenschaftlichen Forschungs- und Lehrinrichtungen und das Universitätsklinikum nicht reduziert werden.

(4) Ziel des Masterplanverfahrens „Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen“ ist es, die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten der Universität, der anderen wissenschaftlichen Forschungs- und Lehrinrichtungen und des Universitätsklinikums auch in Bezug auf weitere Flächen - soweit erforderlich - zu fördern.

(5) Die unbebaute Fläche am Hühnerstein ist Teil des Bebauungsplans „Sport- und Gesamthochschulfläche nördlich des Klausenpfades“ von 1970 und somit Bestandteil des Masterplanverfahrens. Die Flächen im Geltungsbereich dieses Bebauungsplans sind baurechtlich entwickelt und werden nicht in Frage gestellt.

(6) Ziel des Masterplanverfahrens ist auch eine bessere verkehrliche Anbindung des Universitätsgebietes „Im Neuenheimer Feld“ unter Einbeziehung eventuell neu zu entwickelnder Flächen. Im Rahmen des Masterplanverfahrens werden auch die Verlegung des Individualverkehrs von der Straße „Im Neuenheimer Feld“ auf den „Klausenpfad“ und die fünfte Neckarquerung zwischen Wieblingen und dem Neuenheimer Feld sowie neue Mobilitätslösungen zur Erschließung des Campus mit emissionsarmen öffentlichen Verkehrsmitteln geprüft.

THEMENFELD 1: STÄDTEBAULICHES KONZEPT UND NUTZUNGEN

Der Standort ist als Sondergebiet zu betrachten und bietet eine vielfältige Nutzungsmischung mit einzelnen baulichen Qualitäten, die ein besonderes Lebensumfeld von Studierenden, Beschäftigten, Wissenschaftlern, Patienten, Bewohnern und den verschiedensten weiteren Nutzern prägen. Die zukünftige Entwicklung des Standortes soll in einer behutsamen und qualitätsvollen Weiterentwicklung geschehen. Dabei gilt es zu bedenken, dass Wissenschaft und Forschung auf dem an diesem Standort vorzufindenden Weltniveau besondere Bedingungen und Freiheiten für die Weiterentwicklung benötigen. Neues soll entstehen, bei gleichzeitiger Wahrung der vorhandenen Qualitäten und Nutzungsansprüche. Die allgemeinen Ziele der Flächenentwicklung, wie sparsamer Umgang mit Bauland und verträgliche städtebauliche Dichte, sind zu berücksichtigen.

In diesem Themenfeld wird es für die langfristige Perspektive darum gehen, für die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten von wissenschaftlichen und klinischen Einrichtungen Sorge zu tragen. Es wird davon ausgegangen, dass die wissenschaftlichen Institutionen des INF aus heutiger Sicht und für die nächsten Jahrzehnte einen Flächenzuwachs von ca. 800.000 m² Brutto-Grundfläche haben werden. Bei dieser Entwicklung müssen auch die qualitativen Ansprüche an eine städtebauliche Entwicklung berücksichtigt werden, sowie eine Offenheit und Flexibilität für zukünftige Planungen gewährleistet bleiben. Städtische Entwicklungsbedarfe z. B. für den Technologiepark, Freizeit, Sport, Zoo etc. sind zurzeit noch nicht quantifiziert.

Fragestellungen zum Themengebiet Städtebau:

Sondergebiet und Vernetzung

- 1.1 Welche städtebaulichen Entwicklungen sind notwendig, um das Gebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen auch zukünftig als internationalen herausragenden Wissenschafts- und Forschungsstandort zu sichern und weiterzuentwickeln?
- 1.2 Wie sieht eine nutzungsverträgliche Mischung für den Betrachtungsraum aus? Wie kann das Gebiet Im Neuenheimer Feld als Forschungs- und Wissenschaftsstandort gestärkt und gleichzeitig eine Belebung des Campus erreicht werden? Wie kann dem wissenschaftlichen Vernetzungsbedarf der einzelnen Fachschaften und Disziplinen auf dem Campus im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung ausreichend Entwicklungsspielraum gegeben werden?
- 1.3 Welche Möglichkeiten zur räumlichen Weiterentwicklung von Technologietransfereinrichtungen sind denkbar?
- 1.4 Wie kann das Planungsgebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen als eigenständiger und lebendiger Campus mit den umliegenden Stadtteilen und dem angrenzenden Landschaftsraum vernetzt und in die Gesamtstadt eingebunden werden?
- 1.5 Welche Möglichkeiten können sich durch Nutzungsverlegungen für das Gebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen und für die angrenzenden Flächen ergeben? Welche Möglichkeiten für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Sport- und Freizeiteinrichtungen können entwickelt werden?

Flächen

- 1.6 Wie können Flächen des Planungsbereiches Im Neuenheimer Feld (und angrenzend) entwickelt werden, ohne dem Zielbild eines sparsamen Umgangs mit Bauland zu widersprechen?
- 1.7 Welche Erhöhung der Geschossflächenzahl im Gebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen ist städtebaulich für das Gebiet sinnvoll?
- 1.8 Wie ist die bestehende städtebauliche Struktur des Gebiets Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen durch weitere Baukörper sinnvoll zu ergänzen?
- 1.9 Wie können Nachverdichtungspotenziale sinnvoll genutzt werden?
- 1.10 Wie kann die Fläche Hühnerstein in das Gesamtkonzept integriert werden? Wie kann ein städtebauliches Konzept für die Fläche Hühnerstein aussehen?
- 1.11 Wie kann städtebaulich angemessen mit den Bedarfen der ansässigen Institutionen nach Ausweitung und Verdichtung umgegangen werden?
- 1.12 Wie kann die Flächeninanspruchnahme möglichst verträglich zu den angrenzenden Nutzungen und Raumansprüchen gestaltet werden?

Gestaltung

- 1.13 Wie kann eine qualitätsvolle und gestalterisch attraktive Flächenentwicklung im Planungsgebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen gewährleistet werden?
- 1.14 Welche Rolle können weiterhin qualitätsvolle Architektur und Kunst im öffentlichen Raum im Gebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen spielen?
- 1.15 Wie gestaltet man Innovation, Modernität und qualitätsvolle Architektur umweltbewusst im Bestand und beim Neubau?
- 1.16 Wie kann die Orientierung im Planungsgebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen für Besucher verbessert werden?
- 1.17 Auf welche Weise lässt sich eine ökologische Quartiersbauweise vor dem Hintergrund sich wandelnder klimatischer Bedingungen in die städtebauliche Entwicklung integrieren?

THEMENFELD 2: MOBILITÄTSKONZEPT

Die vorhandenen verkehrlichen Anbindungen an den Standort sind zu überprüfen und neu zu ordnen. Die vorhandenen Grundlagendaten sind zu berücksichtigen und die Interessen aller Verkehrsteilnehmer (MIV, ÖPNV, Radfahrer und Fußgänger) in angemessener Weise einzubeziehen. Es gilt alternative Verkehrswege zu finden und neue Ideen und Lösungen weiterzuentwickeln. Die angesiedelten Nutzungen stellen besondere Anforderungen an verkehrliche Konzepte. Es ist insbesondere das Urteil des Verwaltungsgerichtshofes Mannheim vom 11.05.2016 (Aktenzeichen 5 S 1443/14), zur Aufhebung des Planfeststellungsverfahrens für eine Straßenbahn im Universitätsgebiet Im Neuenheimer Feld zu berücksichtigen.

Das zu erstellende Verkehrskonzept soll sich zur Lösung der Herausforderungen speziell auch mit der Prüfung des Ausbaus des Klausenpfades sowie dem Bau einer fünften Neckarquerung befassen. Zudem soll beschrieben werden, welche Bedeutung emissionsarme öffentliche Verkehrsmittel bei der inneren und äußeren Erschließung des Gebietes einnehmen können.

Fragestellungen zum Themengebiet Mobilität:

Äußere Erschließung, Anbindung Stadt und Region

- 2.1 Wie kann der Standort optimal für alle Verkehrsteilnehmer erschlossen werden?
- 2.2 Wie können die verkehrlichen Anforderungen von Besuchern, Beschäftigten, Studierenden und Bewohnern in Einklang gebracht werden?
- 2.3 Wie kann das Gebiet regional besser durch MIV, ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer angebunden werden?
- 2.4 Was braucht es, um den ÖPNV und den Radverkehr für alle Personengruppen attraktiver und leistungsfähiger zu gestalten?
- 2.5 Welche weiteren äußeren Erschließungen sind für das Gebiet und daran angrenzende große Einrichtungen zu empfehlen (z.B. Neckarquerung, Nordtangente)?
- 2.6 Welche Potenziale für die Nachbarstadtteile können durch eine qualitativ bessere lokale Verkehrsanbindung entstehen?
- 2.7 Wie könnte ein Ausbau des Klausenpfades gestaltet sein und welche verkehrlichen Auswirkungen hätte dies für das angrenzende Stadtgebiet?
- 2.8 Welche verkehrlichen Auswirkungen hätte eine Bebauung des Hühnersteins in Verbindung mit den dadurch steigenden Nutzerzahlen des Gebiets Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen und wie müsste dieses Gebiet verkehrlich erschlossen werden?
- 2.9 Wie kann die Anbindung des Klärwerks an die Autobahn sichergestellt werden?

Innere Erschließung

- 2.10 Welche Möglichkeiten einer inneren ÖPNV-Erschließung bieten sich für das Gebiet Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen an?
- 2.11 Wie kann die innere Verkehrserschließung als Campus der kurzen Wege weiterentwickelt und für Fußgänger und Fahrradfahrer sicherer gestaltet werden?
- 2.12 Wie kann der Campus als verkehrsberuhigter Bereich weiter qualifiziert werden?
- 2.13 Wie können Parksuchverkehr und Parkraum im Areal Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen eingespart oder verlegt werden?
- 2.14 Welche Möglichkeiten zur Verkehrsvermeidung könnten im Gebiet genutzt werden?
- 2.15 Wie kann die Erreichbarkeit insbesondere für Patienten und Mitarbeiter des Klinikums gewährleistet werden? Welche Verkehrslösungen gibt es für Rettungsfahrzeuge?
- 2.16 Welche Logistik- bzw. Ver- und Entsorgungskonzepte bieten sich für das Gebiet an?

Ganzheitliches Mobilitätskonzept mit kurz- und mittelfristiger Betrachtung

- 2.17 Welche kurzfristig umsetzbaren Lösungsansätze für die Mobilitäts Herausforderungen gibt es?
- 2.18 Wie sind zukünftige Mobilitätskonzepte zu denken, um Kollisionen zwischen der verkehrlichen Erschließung und den vorhandenen Nutzungen im Gebiet zu vermeiden?
- 2.19 Wie sind unvermeidliche Verkehrswege und -ströme sinnvoll neu zu entwickeln oder umzuplanen?
- 2.20 Wie können die Belastungsgrenzen der Verkehrsinfrastruktur mit einer integrierten Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung einhergehen und neue Qualitäten und Lösungen bieten?
- 2.21 Wie können die verschiedenen Grundlagendaten zu einzelnen Zeit- und Teilräumen miteinander verzahnt werden?
- 2.22 Wie sollte aus verkehrswissenschaftlicher Sicht mit den Hauptnutzungszeiten umgegangen werden?
- 2.23 Wie können andere Mobilitätskonzepte den Verkehr im Gebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen beeinflussen?

Umweltschutz

- 2.24 Welchen Beitrag kann ein Mobilitätskonzept zum Bereich Umweltschutz leisten?
- 2.25 Wie kann die Stärkung eines emissionsarmen öffentlichen Verkehrs im Gebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen aussehen?

THEMENFELD 3: FREIRAUMKONZEPT

Die künftigen Anforderungen der verschiedenen Nutzer des Gebietes Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen werden aller Voraussicht nach zu einer Verdichtung im Gebiet führen, welche den Bedürfnissen nach öffentlichem Freiraum entgegenstehen. Es gilt Aussagen darüber zu treffen, wie bestehende Freiräume gesichert und qualifiziert werden können, wie Grünräume stärker miteinander vernetzt werden können und wie die Aufenthaltsqualität im Gebiet erhöht werden kann. Darüber hinaus sind die Bedürfnisse der Patienten des Klinikums nach Ruheräumen mit einzubeziehen. Der öffentliche Raum als Ort der Begegnung ist zu schützen und aufzuwerten.

Fragestellungen zum Themengebiet Freiraum:

Freiraumentwicklung

- 3.1 Welche Möglichkeiten gibt es, bestehende Freiräume zu bewahren bzw. neue Freiräume zu gewinnen?
- 3.2 Welche Bezüge zwischen Freiraum und Städtebau sind zu erhalten, zu qualifizieren und auszubauen oder zu verändern (z.B. Verhältnis Patient – Genesung/Ruheräume – Freiräume etc.)?
- 3.3 Wie können die Ränder des Gebietes qualifiziert werden? Welche Freiraumbezüge können zwischen dem Gebiet und der Stadt hergestellt werden?
- 3.4 Welche Möglichkeiten gibt es, im Kernbereich des Gebiets Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen Bezüge zum lokalen Landschaftsbild, bspw. dem Neckarufer oder dem Handschuhheimer Feld, aufzugreifen und herzustellen?
- 3.5 Welche Möglichkeiten der Freiraumvernetzung ergeben sich aus dem Bestand? Wo sollten Lücken geschlossen werden? Wie kann Innenentwicklung vor Außenentwicklung funktionieren?
- 3.6 Wie können öffentliche und halböffentliche Räume trotz Verkehrswegeföhrung weiter qualifiziert und ausgebildet werden?
- 3.7 Wie ist das Verhältnis von dichter Bebauung und Freiraum zu gestalten? Welche Sichtachsen und Bezüge können hergestellt werden?
- 3.8 Welche Frischluftschneisen und Retentionsflächen müssen entwickelt und gesichert werden?
- 3.9 Wie kann mit dem Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan umgegangen werden, nach dessen formulierter Zielvorstellung zukünftig ein Bereich von 60 Metern am Neckar von dauerhafter Bebauung freizuhalten ist? Wie kann der Neckar seiner gesamtstädtischen Bedeutung gerecht werden und auch als Ort der Naherholung weiterentwickelt werden?

Nutzer und Nutzungsmöglichkeiten

- 3.10 Welche Bezüge zwischen den Nutzern des Gebietes können mit dem Fluss, den Bergen und der Rheinebene hergestellt werden? Welche Sichtachsen und Verknüpfungen können weiterentwickelt werden?
- 3.11 Wo können für die verschiedenen Nutzergruppen öffentliche Lern-, Arbeits- und Kommunikationsräume im Grünen entstehen?
- 3.12 Wie kann die Aufenthaltsqualität von Studierenden, Beschäftigten und Patienten erhöht werden?
- 3.13 Wie kann das Gebiet Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen auch in seiner Funktion für Naherholung gestärkt werden?
- 3.14 Welche Möglichkeiten zum Erhalt, zur Sicherung bzw. Weiterentwicklung der Sport- und Freizeitflächen lassen sich integrieren?
- 3.15 Wie kann der Uferbereich (trotz Freihaltebereich) durch ergänzende Nutzungen aufgewertet werden?
- 3.16 Wie können die Belange der Landwirtschaft im Randbereich des Betrachtungsraumes berücksichtigt werden?
- 3.17 Wie können potentielle Angsträume reduziert und zukünftig vermieden werden?

Umwelt- und Klimaschutz

- 3.18 Welchen Beitrag können die Freiräume zum Klima- und Umweltschutz leisten?
- 3.19 Wie kann die biologische Vielfalt im und im angrenzenden Gebiet erhalten werden?
- 3.20 Wie kann der Freiraum zum Umweltbewusstsein bzw. zur Heidelberger Bildungslandschaft beitragen?
- 3.21 Wie kann der Belüftung des Campus und angrenzender Stadtteile künftig Sorge getragen werden?

THEMENFELD 4: TECHNISCHES INFRASTRUKTURKONZEPT

Durch das Universitätsgebiet Im Neuenheimer Feld verlaufen die Versorgungsstrassen der haustechnischen Medien und die Verkehrsstrassen der automatischen Förderanlagen überwiegend in begehbaren, meist zweigeschossigen unterirdischen Versorgungsgängen. Mit einer Gesamtlänge von ca. 8 km durchzieht dieses Netz von Gängen den Untergrund des Gebiets Im Neuenheimer Feld. Jedes Gebäude im Campus erhält einen Anschluss an dieses Gangsystem, wodurch eine Anbindung an alle zur Verfügung stehenden Medien ohne zusätzliche Erdarbeiten auch nachträglich jederzeit möglich ist.

Alleine die Entsorgung von täglich ca. 11 Tonnen Abfällen aus den angeschlossenen Gebäuden geschieht in weiten Teilen durch die unterirdischen Förderanlagen. Die Rohrpostanlage, einst gedacht zum Transport von Akten, ist seit Ihrer Modernisierung im Jahre 2003 in der Lage, in kürzester Zeit Blut- und Gewebeprobe aus den Ambulanzen und OP-Räumen des Universitätsklinikums in die angeschlossenen Analysezentren auf dem Campus zu transportieren. So können noch während laufenden Untersuchungen und Operationen die notwendigen Daten aus den Blut- und Gewebeuntersuchungen zur Verfügung gestellt werden.

Diese unterirdischen Infrastrukturen für diverse Ver- und Entsorgungsleistungen Im Neuenheimer Feld stellen eine große Besonderheit dar, die einer speziellen Beachtung bedürfen.

Es gilt Priorisierungen von Nutzungen aufgrund der technischen und unterirdischen Infrastrukturen zu entwickeln sowie unter Beachtung der speziellen Anforderungen von Standorten der Forschung, Gesundheitsversorgung etc. einen Abgleich der Nutzungen vorzunehmen und zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Weiterhin benötigt der Standort, insbesondere als Wissenschafts- und Forschungsstandort, zukunftsfähige technische Infrastrukturen zur Versorgung der Nutzer. Die infrastrukturelle, technische und digitale Leistungsfähigkeit Im Neuenheimer Feld muss auch zukünftig gewährleistet sein und sollte Raum für heute noch nicht absehbare technische Entwicklungen bereithalten.

Fragestellungen zum Themengebiet technische Infrastruktur:

- 4.1 In welchem Verhältnis stehen oberirdische Bebauung und unterirdische Erschließungssysteme? Gibt es hier Optimierungspotenziale?
- 4.2 Welche weiteren Potenziale sind durch die vorhandene unterirdische Infrastruktur und Versorgung vorhanden?
- 4.3 Wie können die Kapazitäten der technischen Infrastrukturen erhöht werden?
- 4.4 Wie kann die Leistungsfähigkeit der technischen Infrastrukturen zukunftsfähig gestaltet werden?
- 4.5 Welche Platzbedarfe werden durch die erweiterten technischen Infrastrukturen sowie Produktionsstätten (z.B. Erzeugungsanlagen Kälte und Wärme) benötigt? Wie können diese Bedarfe gedeckt werden?

4.6 Wie kann die energetische Versorgung des Gebietes im Kontext künftiger Flächenbedarfe und höherer Nutzerzahlen sichergestellt werden?

4.7 Welche Ver- und Entsorgungssysteme müssen im Planungsgebiet weiter ausgebaut und entwickelt werden? Welche Technologien und Standorte sind im Bereich Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen sinnvoll?

ENTWURF